

Höchstädt „ ... und ihr habt mich besucht.“ (Jesus in Mt. 25,36)

Besuche für Neuzugezogene

Vor ca. einem Jahr habe ich, Katja Finger, begonnen, neu in unserer Gemeinde Zugezogenen persönlich den Willkommensgruß samt ersten Gemeindebrief vorbei-zubringen.

Als erstes habe ich gemerkt, dass man jemanden, der erst seit Kurzem hier wohnt, nicht einfach anrufen und sagen kann, „Ich komme nachher mal kurz vorbei“ weil er natürlich noch nicht im Telefonbuch steht. Also fahre ich einfach auf gut Glück vorbei.

Es ist immer spannend zu sehen, wer die Tür aufmacht. Manchmal stimmt irgendwas mit der Adresse nicht, oder derjenige wohnt doch nicht hier oder ist gerade nicht da. Oft probiere ich es dann zu einer anderen Zeit nochmal, wenn ich gar kein Glück habe, stecke ich den Gruß eben doch in den Briefkasten.

Warum ich das Ganze mache?

Weil ich überzeugt bin, dass ein kurzes, persönliches Willkommen anders ankommt, als einfach ein Brief im Briefkasten. Weil ich neugierig bin, wer ab jetzt zu uns gehört.

Weil ich weiß, wie es ist, irgendwo neu anzufangen, und noch niemanden zu kennen.

Weil ich dabei gezielt zu den nächsten, interessantesten Veranstaltungen und zu unseren regelmäßigen Treffen wie Chor oder Miniclub einladen kann.

Manchmal ergeben sich sehr nette Gespräche über Gott und die Welt, manchmal freut sich jemand. Bisher ist es mir nur einmal passiert, dass mir jemand die Tür vor der Nase zugeknallt hat, weil er den Gemeindebrief nicht wollte.

Auch Leute, die sagen, dass sie eigentlich nicht zum Gottesdienst gehen, sind manchmal erfreut, dass sich jemand persönlich um sie bemüht. Und wenn man Glück hat, findet man sogar jemanden, mit dem man gerne mal wieder eine Tasse Kaffee trinkt ...



Familie Berger, neuzugezogen aus Heidelberg, freut sich über Besuch von Katja Finger

Besuche für Senioren, insbesondere in Seniorenheimen

Seit rund 20 Jahren gibt es den Besuchsdienst schon. Vor allem in den Höchstädter Seniorenheimen ist er aktiv und wirkt segensreich. Jeder, der mitmacht, hat „seine Leute“, die er regelmäßig und mit einem kleinen Geschenk der Kirchengemeinde versehen, besucht. Dadurch wachsen Beziehungen und Freundschaften und die Besuche werden meist freudig erwartet. Gerade, wenn die Bewegungsfähigkeit oder die mentalen Fähigkeiten abnehmen, ist es umso wichtiger, Ansprechpartner zu haben.

Das Besuchsdienstteam ist in der vergangenen Zeit aus Altersgründen geschrumpft und freut sich über neue, engagierte Mitglieder. Wer kontaktfreudig ist und gerne zuhört, wer bereit ist, sich auf Menschen einzulassen, ist herzlich willkommen. Jeder kann selbst entscheiden, wie viele Personen er besuchen möchte. In der Regel finden die Besuche monatlich statt. Gerne gibt Pfr. Jochen Eberhardt genauere Auskunft und beantwortet Fragen (Tel.: 09074/1207).



Besuche für Geburtstags"Kinder"

Wann muss damit gerechnet werden, dass es am Geburtstag klingelt und ein Vertreter der Kirchengemeinde vor der Tür steht? Es sind vor allem die runden Jubiläen zum 70. und 75., an denen Pfr. Jochen Eberhardt oder ein Mitglied des Kirchenvorstands sich auf den Weg macht, um Glückwünsche zu überbringen. Ab dem 80. finden jährlich Besuche statt. Dadurch wachsen Kontakte und die Kenntnis umeinander. Persönliche Lebensgeschichten und aktuelle Umstände kommen zur Sprache. „Die Kirchengemeinde“ kommt zu den Menschen, besucht sie und wünscht alles Gute und Gottes Segen für's neue Lebensjahr.

„Es ist mir wichtig, in meiner Arbeit als Kirchenvorstand, Kontakt zu den Gemeindegliedern zu halten. Und es ist schön, mitzubekommen, wie sehr sich Menschen über die Besuche freuen.“

Günter Ballis



Sie möchten gerne besucht werden? Rufen Sie einfach an! Ihr Pfarrer oder auch Ihre Pfarrerin kommen gern zu Ihnen! (09074/1207)